

V0393/23

Jahresbericht 2022 - 2023 Stadtbücherei Ingolstadt
(Referent: Herr Engert)

Ausschuss für Kultur und Bildung vom 04.07.2023

Frau Marx-Teykal teilt mit, dass ein Jahresbericht für sie immer bedeutet, auf das abgelaufene Jahr zurückzuschauen, wenn die überregionalen Bibliotheks-Statistiken da sind, diese mit den Zahlen von Ingolstadt zu vergleichen und andererseits einen Blick auf das laufende Jahr zu werfen, was aktuell geschehe. Besonders bedeutend im Jahr 2022 sei der Einsatz des neuen Bücherbusses gewesen. Dieser besuche neben den normalen Haltestellen aus den letzten Jahren auch noch vier Grundschulen. Die Grundschulen seien einer der Schwerpunkte des Busses. Auch in Zukunft wolle man ganz gezielt Grundschulen anfahren, um dort Lesebeförderung zu betreiben, um Kinder an die Quelle von Büchern heranzuführen. Sowohl von den Schulen als auch von den Kindern werde dies tatsächlich gut angenommen. Im Moment fahre man die Schulen in Friedrichshofen an. Neu dazu gekommen sei die Christoph-Kolumbus-Grundschule sowie die Grundschule an der Pestalozzistraße. Aufgrund der Corona Beschränkungen im Jahr 2022, sei auch in der Stadtbücherei das normale Leben erst mit den Sommerferien wieder so richtig losgegangen. Vor diesem Hintergrund sehe Frau Marx-Teykal die Zahlen aus 2022 absolut positiv, auch in Bezug auf das sehr gute Jahr 2019. Ob man im Jahr 2023 die Zahlen von 2019 übertreffe, sei nicht gewiss. Dies habe zwei Gründe. Zum einen, weil es 2019 eine sehr gute Nutzung war und zum anderen, weil man die Corona Zeit im Jahr 2020 dafür genutzt habe, das EDV-System zu wechseln. Die jetzige Statistik zähle bei den Ausleihen geringfügig anders zu Ungunsten der Ingolstädter Stadtbücherei. Insofern könne man nicht sagen, ob sich die Zahlen wirklich vergleichen lassen. Vielleicht sei dies auch gar nicht notwendig, meint Frau Marx-Teykal, da der Trend im Moment so aussehe, dass die Vorort-Nutzungen gestärkt werden. Man habe mehr Neuanmeldungen als im Jahr 2019. Dies sei tatsächlich eine Zahl, die man messen kann. Die Veranstaltungen seien gut besucht, man habe neue Veranstaltungsformate entwickelt, v.a. für regionale Autorinnen und Autoren die offene Lesebühne. Weiter habe man die Aktion „Late Night Learning“ ins Leben gerufen, in der Abschlusschülerinnen und -Schüler aller Schularten, donnerstags von 18:00 bis 21:00 Uhr, wenn die Bibliothek geschlossen ist, in den Herzogskasten zum konzentrierten Lernen eingeladen werden. An sechs Terminen hatte man 120 Teilnehmer und sei darüber sehr positiv überrascht gewesen.

In diesem Jahr hatte man an acht Terminen 273 Schülerinnen und Schüler gehabt, die tatsächlich bis kurz vor 21:00 Uhr absolut konzentriert in Gruppen gelernt haben. Das Angebot werde gut angenommen und man ziehe damit auch einfach mehr Schülerinnen und Schüler in den Herzogskasten zum Lernen. Für Frau Marx-Teykal sei dies eine intensive Lernatmosphäre, was sie freue. Außerdem hatte man dieses Jahr angefangen, einen Gaming Club bzw. Konsolenspiele mit Begleitung zu schaffen. Dieser beinhalte sämtliche Kriterien wie z.B. Altersfreigaben und Jugendschutz, Persönlichkeitsrechte. All das, was die Jugendlichen zu diesem Thema noch wissen sollten. Der Kurs sei mit zwölf Plätzen gestartet und war sofort ausgebucht. Was für Frau Marx-Teykal sehr erfreulich war, dass alle Kinder zu jedem einzelnen Termin erschienen sind. Keines der Kinder sei abgesprungen, sondern freiwillig gekommen, was sehr positiv sei. Deshalb wolle man diesen Kurs ebenfalls weiter fortsetzen. Darüber hinaus bedankt sich Frau Marx-Teykal bei den Mitgliedern des Ausschusses und des Stadtrates für die Satzungsänderung zum 1. Juni., welche die Leseförderung für die Zukunft gut aufstelle. Seit dem 1. Juli habe man zudem das

Streaming-Portal „filmfreund“ eingeführt, welches in der Stadtratssitzung vom 16.05.2023 beschlossen wurde. Abschließend informiert Frau Marx-Teykal darüber, dass die Stadtbücherei zusammen mit der THI und der Universität Eichstätt/Ingolstadt noch in diesem Jahr, erstmals in Ingolstadt, den bayerischen Bibliothekstag ausrichten dürfe. Dies bedeute, dass mehrere hundert Bibliothekare aus Bayern und den angrenzenden Ländern für eine zweitägige Veranstaltung nach Ingolstadt kommen.

Der Bericht wird von den Mitgliedern des Ausschusses zur Kenntnis genommen.